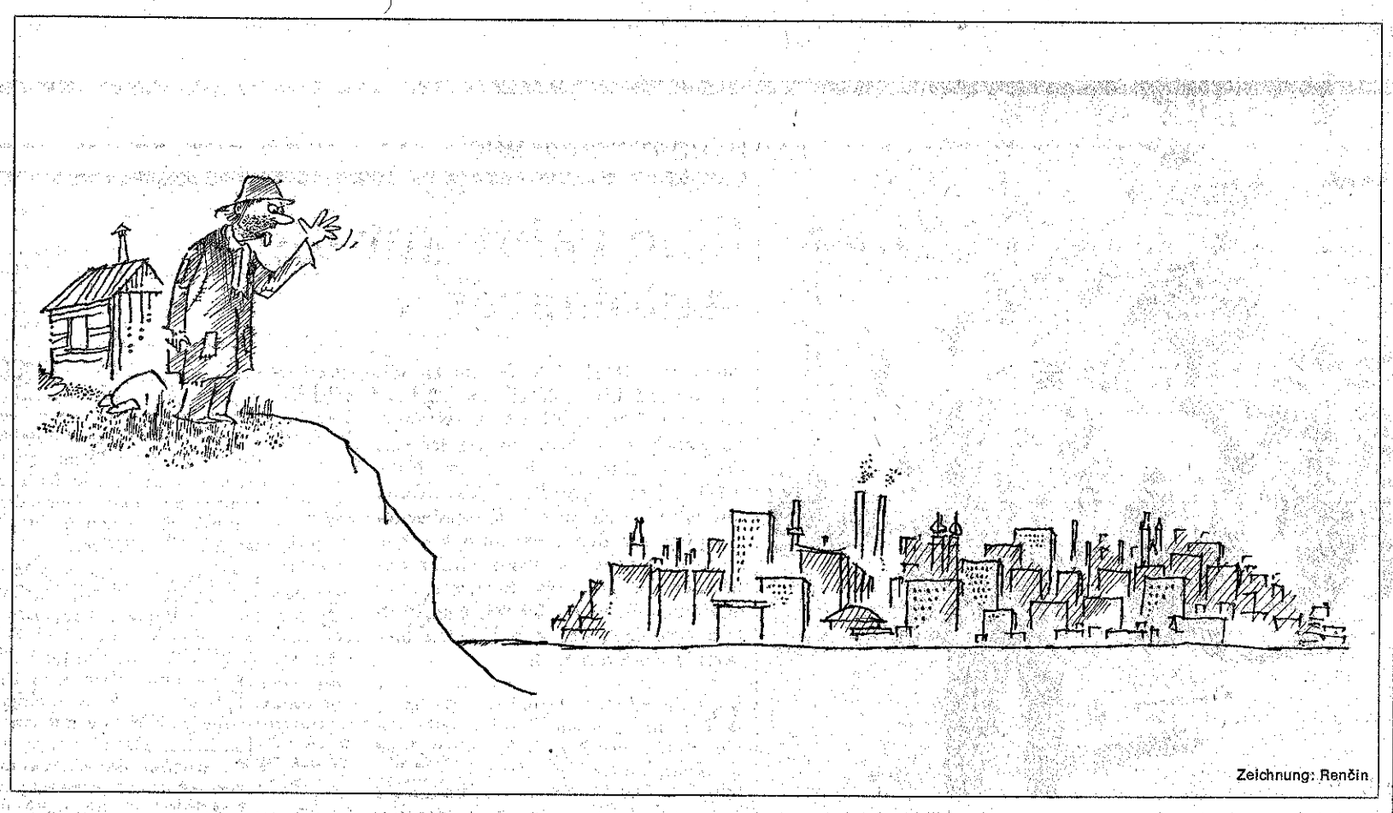

Zeichnung: Renčin

Kleinheizkraftwerke

Die Energiebox im Haus

Neues System verspricht Senkung des Ölverbrauchs um ein Drittel / Von Franz Frisch

Ein System, das Häuser und Wohnungen mit Wärme und Elektrizität versorgt und dabei um mehr als ein Drittel weniger an Primärenergie verbraucht als die Versorgung nach heutiger Praxis, erscheint angesichts der herrschenden Meinungen von Energieexperten allzu phantastisch. Eine Studie freilich, die dieses alternative System untermauert — sie ist im Auftrag des hessischen Ministerpräsidenten erarbeitet worden —, läßt solchen Eindruck schnell schwinden. Sie ist durchaus von jener Vernunft getragen, die im Hinblick auf die kommenden mageren Jahre die Energiediskussionen wohl oder übel beherrschen muß.

Ulrich Jochimsen, Hans Rupp, Eike Schwarz: „Die Energiebox"; Verlag Walter Dorn, Hannover; 44 S.

Die Verfasser der Studie gehen von der Überlegung aus, daß wir es uns in der Zukunft nicht mehr leisten können, bei der Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen über 60 Prozent und bei der Wärmegewinnung über 40 Prozent der Primärenergie als Verlust in die Luft zu pumpen. Da der Transport von Fernwärme fünf bis hundertmal soviel kostet wie der Transport von Öl, Gas und Kohle, plädieren sie dafür, daß Strom und Wärme gemeinsam dort gewonnen werden, wo man sie braucht — und zwar gleich im richtigen Verhältnis. Wärme-Kraft-Kopplung also mit vielen kleinen Einheiten. Für die Energieversorgungsunternehmen dürfte das Programm allerdings eine harte Nuß bedeuten: Gebremster Ausbau der bisherigen Zentralisierung in der Elektrizitätsversorgung durch Großkraftwerke, Ergänzung der Großkraftwerke durch eine große Anzahl sogenannter Energieboxen direkt beim Verbraucher.

Kostenloser Strom

Diese Energieboxen sind serienmäßig produzierte, kompakte, leicht zu transportierende Kleinheizkraftwerke mit einer elektrischen Leistung zwischen einigen Kilowatt und einigen hundert Kilowatt. In ihrer einfachsten Ausführung bestehen sie aus einem Antriebsmotor, einem Generator zur Stromerzeugung und mehreren Wärmetauschern. Der Hausbesitzer oder der Gewerbetreibende, in dessen Eigentum sich die Energiebox befindet, erzeugt Strom und Wärme nach seinem Bedarf und beliefert darüber hinaus das Elektrizitätsversorgungsunternehmen über das Stromnetz.

Der erhebliche Fortschritt in der Energiebilanz ergibt sich dadurch, daß der Kühlkreislauf des verwendeten Diesel- oder Gasmotors direkt mit der Zentralheizung gekoppelt werden kann — die Heizkörper wirken so als Kühler des Motors. Mit jenen drei Vierteln der Treibstoffenergie, mit denen etwa das Automobil den Fahrtwind wärmt, heizt die Energiebox Haus und Hof.

Nicht weniger als 14 Millionen Wohnungen, so die Prognosen, werden 1985 in der Bundesrepublik mit einer Öl- oder Gaszentralheizung ausgestattet sein. Ein beachtlicher Markt sollte demnach den Anbietern von Energieboxen offenstehen. Anbieter könnten die Automobilhersteller sein, denen ein solches Ausweichen auf den Energiesektor vielleicht hochwillkommen sein wird, wenn der Autoabsatz erst einmal ernsthafte Sättigungserscheinungen zeigt. Denn wesentliche Komponenten der Energieboxen gehören heute schon zu ihrem Produktionsprogramm. Nach der Studie ließe sich die in Großserie erzeugte Energiebox bei der Stromerzeugung bereits heute wirtschaftlich einsetzen. Sie würde etwas mehr als eine Ölzentralheizung kosten — soviel wie ein gängiger Kleinwagen.

Ersetzt man heute übliche Ölzentralheizungen durch eine Energiebox, so fällt elektrischer Strom, die wertvollste Form der Energie, gleichsam als beinah kostenloses Nebenprodukt an — mit beachtlicher Leistung. Ein simpler Vergleich macht dies deutlich: Um mit der Ölheizung 17 Kilowatt Heizleistung zu gewinnen — dies entspricht etwa dem Wärmebedarf eines durchschnittlichen Einfamilienhauses —, muß man Heizöl entsprechend 26 Kilowatt verbrennen. Erhöht man die Heizölzufuhr bei der Energiebox geringfügig auf 30 Kilowatt, so erzeugt diese nicht nur die gleiche Heizleistung, sondern zusätzlich auch noch die Hälfte an elektrischer Leistung. Vier Kilowatt mehr an Heizöl bringen 8,4 Kilowatt an elektrischem Strom. Ein Großkraftwerk dagegen muß, um dem Verbraucher die gleiche elektrische Leistung zu liefern, Heizöl mit einer thermischen Leistung von 25 Kilowatt verbrennen.

Bis zum Jahr 1990 könnten, so versichern die Autoren der Studie, immerhin 15 Prozent aller zentralbeheizten Gebäude mit Energieboxen ausgestattet sein. Fast 13 Gigawatt an elektrischer Leistung würden dadurch verfügbar — das entspricht etwa der Leistung von zehn Reaktoren des Biblis-Typs. Damit könnten die Energieboxen zum Beispiel die tägliche Schwankung des Strombedarfs (je nach Jahreszeit zehn bis 20 Gigawatt) im wesentlichen abdecken.

Die eingesetzte Primärenergie würde durch diese Wärme-Kraft-Kopplung beim Verbraucher zu 75 Prozent in Heizwärme und Strom umgesetzt. Beim heutigen System — Strom vom Großkraftwerk, Wärme von der Ölzentralheizung — nutzt er nur rund 45 Prozent. Tatsächlich wäre der Gewinn jedoch noch größer, da von den für 1990 prognostizierten Energieboxen drei Viertel auch noch eine Wärmepumpe enthalten, die die kostenlose Energie der Außenluft oder des Grundwassers nutzt.

Die Möglichkeit, Energieboxen in Großserie zu produzieren und sofort zu installieren, senkt darüber hinaus auch die Investitionskosten der Stromerzeugung drastisch: Während man bei Kohlekraftwerken wegen der umfangreichen individuellen Planung und der langen Bauzeit pro Kilowatt elektrischer Leistung mit 1430 Mark rechnet (bei Kernkraftwerken gar mit 2030 Mark), kostet die Energiebox pro Kilowatt nur 830 Mark. Schließlich kann die Energiebox ohne weiteres auch mit Flüssiggas betrieben und zusätzlich etwa durch Sonnenkollektoren gespeist werden. Ganz zu schweigen vom „Sprit der ferneren Zukunft", dem Wasserstoff, der sich in der Energiebox geradezu ideal einsetzen ließe.

Gut für den Arbeitsmarkt

Dezentrale Energieboxen bieten im Hinblick auf Katastrophen- oder Krisenfälle eine besonders sichere Stromversorgung. Wenn sie Strom an das Versorgungsnetz abgeben, brauchen deswegen auch die Leitungen nicht verstärkt zu werden, denn ihre Belastung bleibt durch die gleichmäßige Verteilung der Energieboxen bei den Verbrauchern auf die niederen Spannungsebenen des Netzes beschränkt. Trotzdem könnten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen künftig eine Vielzahl von Energieboxen gleichsam zu einem Großkraftwerk zusammenschalten: Mikroprozessoren an der Schnittstelle zwischen Energiebox und Stromnetz würden die Funktion der Energiebox nach den Bedürfnissen des Verbrauchers und des Elektrizitätsversorgungsunternehmens automatisch steuern.

Positive Auswirkungen durch den Einsatz der Energiebox sehen die Verfasser der Studie im Bereich der Arbeitsplätze: Vertrieb und Wartung der Geräte erfordern eine hohe Zahl an gut ausgebildeten Fachkräften.

Einen höchst wünschenswerten Aspekt sehen Energieexperten der hessischen Regierung nicht zuletzt auch darin, daß dem Staatsbürger hier eine direkte Mitsprache eingeräumt wird: Mit seiner Energiebox wird er zum Energieproduzenten, der Strom an das Elektrizitätsversorgungsunternehmen verkaufen kann. Vielleicht ist dies tatsächlich die wirksamste Methode, um dem Bürger jenes Energiebewußtsein zu vermitteln, das zur Lösung der kommenden Schwierigkeiten bitter notwendig sein wird.

Dazu müßten sich die Elektrizitätsversorger freilich erst einmal dazu entschließen, in diesem Sinn mit dem Verbraucher zusammenzuarbeiten. In einer Zeit, in der bereits der Krieg um das Öl beschworen wird, kann dies aber wohl nicht mehr unzumutbar erscheinen.

Zeitlupe 20

Einer, der den Mund aufmachen kann

Junge Leute diskutieren über ihr Lebensziel: Was will ich mit vierzig erreicht haben?

Ich möchte mit vierzig Jahren noch die Kraft haben, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, endlich den Mut aufbringen, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und hoffentlich die Einsicht haben, das eine vom anderen zu unterscheiden. *Bernhard Lehner, 16 Jahre*

☆

Mit vierzig möchte und werde ich sicher noch nicht alle meine Erwartungen gestillt sehen. Bis dahin möchte ich vor allem ein unabhängiges, freies, interessiertes und individuelles Mitglied der Gesellschaft sein. Zuerst einmal möchte ich so lange wie möglich zur Schule gehen, um zu lernen und ein breites Spektrum an Allgemeinbildung zu erwerben. Durch Reisen andere Menschen, Völker, Lebensauffassungen und -bereiche kennenlernen. Vor allem möchte ich nicht in die allgemein in der Jugend vorherrschende Monotonie und in Desinteresse verfallen, sondern immer aktiv bleiben. Mich nicht, sobald ich verheiratet bin und Kinder habe, nur um diesen Bereich kümmern, sondern weiterhin unabhängig und frei bleiben, meinem Beruf und meinen Interessen nachgehen, mich engagieren in Politik, Beruf und auch in der Familie, Sport treiben und mich kulturell weiterbilden. Vor allem möchte ich mit vierzig noch genauso jung sein wie jetzt mit siebzehn und nie die Kraft und den Willen verlieren, mein Leben auszunutzen und Dinge zu tun, die mir Spaß machen.

Anke Pampel, 17 Jahre

☆

Nach Beendigung der Schulzeit will ich erst alte Schrift und Archäologie studieren und danach eine Stellung bei Ausgrabungen oder in der Konservierungsabteilung eines Museums kriegen. Wenn ich die richtige Frau finde, heirate ich sie. Es soll eine Frau sein, die sich selbst in der schlimmsten Situation zu helfen weiß und auch standhält. Wenn wir uns ein festes Lebensfundament gebaut haben, möchte ich mit ihr eine Familie gründen. Mit vierzig Jahren möchte ich so viel Bewußtsein besitzen, daß ich mich auch gegenüber autoritären Menschen oder Behörden durchsetzen kann. *Florian Eck*

☆

Nun, gar nichts. Das heißt, nichts Bestimmtes. Ich möchte nicht irgendwie mich festlegen, indem ich sage, ich will ein Haus, eine Frau und brave Kinder. Kann sein, daß es so kommt, aber wozu will ich das jetzt schon wissen — bis dahin ist ja noch ein bißchen Zeit. Ich steck' mir keine Ziele. Hauptsache, ich lande nicht in der Gosse, habe einen Job, der mir Spaß macht und habe auch sonst meinen Spaß. Und überarbeiten will ich mich auch nicht. Gerade so, daß die Knete stimmt, um mir ein bißchen Luxus leisten zu können. Erreicht haben will ich mit vierzig noch nichts — da will ich noch was erreichen.

Harald Bickel, 16 Jahre

☆

Mit vierzig Jahren möchte ich ein unabhängiger Mensch sein. Ich möchte nicht nur in finanzieller, sondern auch in politischer bzw. sozialer Hinsicht zufrieden sein. Das heißt, daß ich versuchen werde, meine Umwelt, aber auch die anderer, besser zu machen (zum Beispiel Dritte Welt, China usw.). Hoffentlich ist das nicht nur Utopie! *Michael Falk, 16 Jahre*

☆

Materielle Sicherheit, beruflicher und gesellschaftlicher Erfolg sowie ein intaktes Familienleben sind sicherlich erstrebenswerte Ziele, zumal sie das Leben überhaupt angenehm werden lassen. In erster Linie wünsche ich mir jedoch, rückblickend irgendeinen Sinn in meinem bisherigen Dasein zu finden; ganz gleich, ob es den bürgerlichen Idealen entspricht oder nicht. Für mich wäre es schrecklich, vierzig Jahre nur in satter Selbstzufriedenheit dahingelebt zu haben.

Ina Lücken, 16 Jahre

☆

Berufliche Erfüllung, Glück, einen Lebenspartner, das sind wohl Dinge, die jeder anstrebt und sich wünscht, und ich glaube, auch für mich sind Erfüllung im Beruf, ein Mensch, mit dem ich mein Leben teile, das, was ich mir wünsche, mit vierzig Jahren erreicht zu haben.

Peter Hackethal, 19 Jahre

☆

Wenn ich mit vierzig noch Mut (Lust, Freude) hätte, weiterzuleben, zu arbeiten, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen, nun, dann hätte ich vielleicht mehr als genug erreicht. Ich möchte die mir gegebenen Möglichkeiten, so gut es geht, ausschöpfen, möchte meine Begabungen so entfalten, daß ich in den Genuß allgemeiner Anerkennung komme, mir (Selbst-)Achtung erwerbe und sichere. Natürlich möchte ich meine Persönlichkeit verwirklichen (ob dieser Prozeß mit vierzig abgeschlossen sein mag oder nicht, was wahrscheinlicher ist). Was ich erreicht haben möchte, ist, die Enttäuschung über das Nicht-Erreichte überwinden zu können, trotz allem Hoffnung zu haben, eine Zukunft. Man sollte in der Lage sein, sich ein Bild von sich selbst und der Umwelt zu machen. *Daniel Scheidsteger*

☆

Freiheit, Unabhängigkeit und Glück. Freiheit: Ich verstehe darunter die Chance, eigenverantwortlich zu handeln, beruflich nicht ohnmächtig autoritären Machtstrukturen zu unterliegen und das Recht zu haben, anders zu sein, als es in einer angepaßten, konformistischen Spießergesellschaft wie der unseren erwartet wird. Ich will das Recht haben, ein anderer zu sein, Nonkonformist in der Masse, Rebell, wenn's sein muß, einer, der den Mund aufmachen kann und sich um die auf der anderen Seite einen Teufel schert. Unabhängigkeit: Ich bin nicht so vermessen zu glauben, jeglichem Anpassungsdruck widerstehen zu können. Wenn man in einer Gemeinschaft lebt (und das will und muß ich, auch wenn ich ihr kritisch gegenüberstehe), bleibt Rücksichtnahme nicht aus — schließlich bin auch ich einmal auf die Hilfe anderer angewiesen. Unter Unabhängigkeit verstehe ich vielmehr eine Art Unabhängigkeit des Denkens. Ich hoffe, auch mit vierzig Jahren noch mit Jugendlichen reden zu können. Glück: Augenblicke des Glücks sind für mich gegeben, wenn ich mit Freunden zusammen bin, wenn ich Kontakt mit Menschen habe, denen ich vertrauen kann und von denen ich das Gefühl habe, daß sie mich ernst nehmen und so akzeptieren, wie ich bin. Glück ist das Gefühl, Persönlichkeit zu sein und nicht als Beziehung ausgenutzt zu werden; in einem Vertrauensverhältnis zu leben.

Manfred Resch, 18 Jahre

☆

Auf beruflicher Ebene halte ich es nicht für wichtig, mit vierzig Jahren möglichst viel Reichtum aufgehäuft zu haben. Vielmehr sollte mein Beruf dazu dienen, meine Fähigkeiten in Greifbares, eventuell Nützliches umzusetzen. Es würde mir bereits genügen, wenn nur ich selbst mit meiner Leistung zufrieden wäre und mein Beruf anstatt langweiliger Routine Erfüllung böte. Ebensolche Erfüllung möchte ich auch auf privater Ebene empfinden. Dazu stelle ich mir einen Menschen, der mich liebt, und eigene Kinder vor. Ich hoffe, daß es mir möglich ist, meinen Kindern ein harmonisches Zuhause und ein moralisches Fundament zu vermitteln.

Petra Römer, 17 Jahre

Unsere nächste Frage:

ZEIT-LUPE 20

Gemeinsamer Sportunterricht für Jungen und Mädchen?

Antworten von jungen Leuten, die nicht älter als 20 Jahre sind, müssen bis zum 22. Juli unter dem Kennwort ZEITLUPE 20 in der Redaktion sein.

Heiraten

INA

Eine glückliche Lebensgemeinschaft ist viel zu wertvoll, um sie dem Zufall zu überlassen! Ich führe anspruchsvolle Partner aus gebildeten Kreisen zusammen, Menschen mit Geist und kultivierter Lebensauffassung. Ich helfe Ihnen seriös, diskret und individuell. Geben Sie Ihrem Glück eine Chance und teilen Sie mir Ihre Wünsche mit. Rufen Sie doch mal an.

Institut für moderne Eheanbahnung
Bernhard Hoffmann, Am Jagdhaus/Wildsteig 37
5600 Wuppertal 1, ☎ (0202) 72 25 03/7 28 43, täglich bis 20 Uhr

Partnersuche leichtgemacht . . .
durch individuelle Einzelbegegnung in meinen repräsentativen Räumen (eigene Hausbar) oder an neutralem Ort.
Persönliche Betreuung, kostenlose diskrete Beratung
Anspruchsvolle Menschen jeder Altersgruppe aus Industrie, Wirtschaft, Medizin und freien Berufen zählen zu meinen Klienten. Sprechen Sie mich an!
Öffnungszeiten täglich 15 bis 19 Uhr, auch Sa./So.
Claudia Püschel-Knies
Mitglied im Gesamtverband der deutschen Eheanbahnungen e. V.

6000 Frankfurt	6800 Mannheim	6500 Mainz	6750 Kaiserslautern
Goethestr. 32	Lameystr. 21	Gärtnergasse 16	R.-Wagner-Str. 20
Tel. (06 11) 28 53 58	Tel. (06 21) 40 36 80	Tel. (0 61 31) 2 93 36	Tel. (06 31) 31 65
(Mi. geschl.)	(Mi. geschl.)	(Do. geschl.)	(Do. geschl.)

EVANGELISCHE EHEANBAHNUNG
WEG-GEMEINSCHAFT
4930 Detmold · Postfach 224/Rz.
Tel. (05231) 24908 · Seit 1945
erfolgreich im ganzen Bundesgebiet · Großer Partnerkreis.
– Keine hohe Vorauszahlung –
Information ohne Absender.

Absolute Diskretion
ist bei mir selbstverständlich, da keine Filialen, keine fremden Angestellten.
Ehe-anb. **Töchler** seit 1909
Hbg., Dammtorstr. 21, Ruf 35 46 70
Informieren Sie sich unverbindlich über meine sehr günstigen Bedingungen, bitte Prospekt anford. Verbandsmitgl.

♀

Redakteurin

38/1,70, schlank, attraktiv, gesch., 2 Kinder, sucht intelligenten, zuverlässigen Partner. Er muß groß, stark und zärtlich sein. Wenn es ihn gibt (und zwar ungebunden!), bitte melden unter ZS 4558 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

Ob man auf diesem Weg eine neue Liebe finden kann? Zweifeln Sie auch daran? Prima, dann machen Sie es wie ich: Versuchen Sie es doch! Bis vor einiger Zeit habe ich fast Angst vor „lebenslanger" Partnerschaft gehabt, vielleicht, weil so wenige (lebens-)lang schön bleiben.
Aber mit Liebe, Verständnis, Vertrauen und etwas Willen zur Anpassung muß es doch gelingen können. Wenn Sie auch davon überzeugt sind und wie ich ein Echo suchen, dann schreiben Sie mir bitte bald.
Ich bin 35 Jahre, 161 cm, schlank, Betriebswirtin. Ich bin sehr fröhlich, lebensbejahend und kontaktfreudig – mit häuslichen und romantischen Neigungen. Bei allem Pflichtbewußtsein und Streben nach beruflicher Anerkennung genieße ich die Freizeit sehr – das erwarte ich auch von Ihnen.
ZA 4500 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

Süddeutschland

Hübsche, blonde, blauäugige, sportl. 30erin, 1,70 m, sensibel, charakterl. zuverlässig, unabhängig u. vermögend, aus sehr guter Familie. Aktiv mit Freude an der Natur, am Reisen, Tennis, Skilaufen, Segeln, wünscht sich einen gutaussehenden Mann (Akademiker/Unternehmer) mit Format bis ca 50 J./ca. 1,80 m–1,86 m kennenzulernen, der in der geistig-seelischen Übereinstimmung die Basis für ein gemeinsames Leben sieht. Falls Sie mir Ihr Vertrauen schenken, freue ich mich über eine Bildzuschrift unter ZH 4486 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

Raum 6–35

Junggebliebene Frau, 41 J., 1,70 m, schlank, 2 Ki., noch gebunden, natürlich, lebensbejahend, musisch-sportlich, viels. interess., sucht f. Neuanfang humorv., zuverl., kreativen Partner m. Niveau (gerne eheerf. u. m. Kind). Wir haben b. einem unverbindl. Kennenlernen d. Chance, daß wir uns mögen. Ihre (Kurz-)Zuschrift (Bild gar. zurück) erreicht mich unter ZH 4549 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

Suche einen Menschen

zum Leben, Lieben, Glücklichsein.
Schon 49, mit Anhang.
ZD 4524 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

München

Welcher Mann um die 40 hätte Lust, mit mir noch einmal einen Rock-and-Roll-Kurs zu machen?
Wenn er noch dazu geschieden wäre, mit oder ohne Kind, eine Persönlichkeit voller Leben und Impulse, mit sich und der Welt im Gleichgewicht, geist-, gemüt- und humorvoll, sportlich und musisch veranlagt, dann wäre er genau das, was ich mir (aus Paritätsgründen) nicht nur als Tanzpartner vorstellen könnte.
ZW 4499 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

Sportliche Lehrerin (33/1,65, schlank), R, 7/74, sucht natürlichen, sensiblen Partner zum Aufbau einer intensiven, zärtlichen 2er-Beziehung. Wenn Sie auch pädagogisch oder sozial engagiert sind, politisch undogmatisch links stehen, evtl. Interesse an der 3. Welt und Spaß an Sport, Natur, Reisen, Musik . . . haben, so sollten wir uns unbedingt kennenlernen.
ZT 4496 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

Suche einen wahrhaftigen, liebevollen, intelligenten Partner, 50–55.
Ich, betrogene Ehefrau, sehne mich nach Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Vertrauen, wandere gern, tanze und liebe Musik, bin schlank, 162 cm groß, grauhaarig, gutaussehend und 48 Jahre alt.
Bildzuschriften erbeten an ZV 4498 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

Hegen Sie auch den Wunsch, in diesem Sommer den Anfang zu zweit zu machen und sehen Ihre Vorstellungen ähnlich aus?
Wir sollten – uns füreinander begeistern können, weil wir uns reizvoll und anziehend finden – Vertrauen entwickeln können, für das gemeinsame Gespräch die Basis bilden, Freizeit mit Phantasie und Spaß verbringen, an beruflicher Entwicklung gegenseitiges Interesse zeigen, an gemeinsamen Zukunftsplänen Gefallen finden. Ich bin 34 J., 167 cm, appetitlich anzusehen, als Lehrerin in R. 8 tätig.
Wenn Sie 34–40 J. sind, keine Kinder haben und in einem anderen Beruf arbeiten, dann lassen Sie doch etwas hören und sehen! ZN 4491 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

Alleinstehende Dame ohne Anhang, 55 J., anpassungsfähig, schlank, mittelgroß, feminin, Abitur, wünscht feinsinnigen, gebildeten Partner zum Gedankenaustausch über eine gemeinsame Zukunft (evtl. beim Urlaub) kennenzulernen. **Köln, Moselraum, Dreiländereck.** ZI 4508 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1

SEHR LIEBER FREUND UND BEGLEITER

ca. 40–50 J., für ganz individuelles Herumstreifen in Griechenland u. für weitere Lebensreise gesucht. Weiter Horizont, lebendiges Interesse an allen Zeitproblemen, Spaß an Sport, Sensibilität f. Kunst, Wärme f. geliebte Menschen, bes. f. mich . . . sehr gefragt.
Sportliche, schlanke, 1,70, blonde – noch junge – Frau: unternehmungslustig, aber auch Stille u. Zeit für sich brauchend, kinderlieb, soz., polit., mediz., psychol. interessiert, möchte mit Ihnen glückliche, anregende Zweisamkeit erleben. Dieser Sommer ist doch viel zu schön, um ihn alleine zu durchwandern!?
ZC 4586 DIE ZEIT, Postfach 10 68 20, 2000 Hamburg 1